

Erlebe Artenvielfalt

Im Kranenburger Bruch gibt es eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten zu entdecken. So lassen sich die Flugkünste der stark gefährdeten Libellenart **Spitzenfleck** (*Libellula fulva*) und der **Aurorafalter** (*Anthocharis cardamines*) vom Weg aus beobachten.



Ebenfalls einfach vom Weg aus zu sehen, sind farbenfrohe Pflanzen wie die rosa **Kuckucks-Lichtnelke** (*Silene flos-cuculi*) und die immer seltenere gelbe **Sumpfdotterblume** (*Caltha palustris*).



Der Grund für diesen Artenreichtum liegt in der Vielfalt und teils Seltenheit der Lebensräume: Extensiv bewirtschaftete Feuchtwiesen, Röhrichte, Hochstaudenfluren und naturnahe Gehölze bilden ein abwechslungsreiches Mosaik auf kleinem Raum.

Niedermoor

Niedermoore entstehen dort, wo durch Wasserüberschuss abgestorbenes Pflanzenmaterial nicht mehr vollständig abgebaut werden kann und sich somit Torf bildet. Das Kranenburger Bruch ist geprägt durch hohe Grundwasserstände, die durch Zustrom vom angrenzenden Niederrheinischen Höhenzug entstehen. Dadurch konnten sich im Laufe der Zeit Niedermoorböden entwickeln. Heute gehört das Kranenburger Bruch zu den letzten großen Niedermoorrelikten am Niederrhein.

Steckbrief

- seit 1985 Naturschutzgebiet
- 2004 zudem als FFH-Gebiet ausgewiesen
- Teil des EU-Vogelschutzgebietes Unterer Niederrhein
- 115 Hektar
- 87 Brutvogelarten bisher
- Mehr als 60 Pflanzenarten des Grünlands und der Gewässer von der Roten Liste NRW

Verhalten im Naturschutzgebiet



Auf den Wegen bleiben



Hunde immer anleinen



Keine Befliegung mit Drohnen

Kontakt

NABU-Naturschutzstation Niederrhein
Keekener Str. 12
47533 Kleve

Telefon: +49 2821 713 988-0

E-Mail: info@nabu-naturschutzstation.de

Website: www.NABU-Naturschutzstation.de

Facebook: NABU-Naturschutzstation Niederrhein e.V.

Instagram: [nabunaturschutz Niederrhein](https://www.instagram.com/nabunaturschutz Niederrhein)

Ein Projekt des LVR-Naturschutzdienstes



Biologisches Staatsexamen Rheinland



Qualität für Menschen

Die Veröffentlichung wurde ermöglicht durch den Landschaftsverband Rheinland

Impressum

©2023, NABU-Naturschutzstation Niederrhein,
Keekener Str. 12, 47533 Kleve; 1. Auflage 12/2023

Redaktion: Daniela Kupschus

Gestaltung: Margot den Ouden

Bildnachweis: Heese, de Zoete, Kosinsky, Cerff, Fischer



Naturschutzgebiet Kranenburger Bruch

Mit Karte

Legende

Naturerlebnispfad



Beobachtungshütte



Informationstafel



Beobachtungstipp



Die Bruchsche Straße und Kurze Hufen dürfen nur mit dem Fahrrad befahren oder zu Fuß begangen werden.

Die **Wasserralle** (*Rallus aquaticus*) lebt versteckt im Schilf und ist daher meistens eher zu hören als zu sehen. Ihr Ruf ist auffällig und erinnert an das Quietschen eines Schweines. Hören Sie selbst unter folgendem QR-Code:



Parkplatz Klever Straße/Kurze Hufen;
Bushaltestelle Tütthees, eine Minute Fußweg



Biber

Ein Blick auf die Zaunpfähle und Büsche in der nördlichen Hälfte des Gebiets lohnt sich vor allem im Frühjahr. Hier können vom Wegrand gefährdete Vogelarten wie der **Wiesenpieper** (*Anthus pratensis*) oder das **Blaukehlchen** (*Luscinia svecica*) beobachtet werden.



Beweidung



Bruchsche Straße



Hecken



ca. 3,5 km
ca. 1 h

Kopfbäume



Schilfröhricht



Spuren des **Bibers** (*Castor fiber*) sind an vielen Stellen entlang des Weges zu finden. Achten Sie auf angenagte Bäume und Dämme in den Gräben. Die streng geschützte Art ist mittlerweile fester Bestandteil der Tierwelt im Kranenburger Bruch. Als dämmerungsaktives Tier bekommt man den Biber aber nur selten zu Gesicht.



Weidengebüsch
und Totholz

